Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 22 (1906)

Heft: 18

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

am deutlichsten der Vorschlag des städtischen Einigungsamtes in Sachen Maurerstreik, welcher den Baumeistern Zumutungen machte, die für sie absolut unannehmbar waren.

„Im Laufe dieses Frühjahrs haben eine Anzahl Kantonsregierungen und Stadtbehörden der Schweiz auf Gesuch des schweiz. Baumeisterverbandes hin Beschlüsse gefaßt, dahin gehend, daß in Zukunft in Verträgen eine den Unternehmer im Streikfalle schützende Bestimmung aufgenommen werde; mit Eingabe vom 19. Juni 1906 hat der Zentralvorstand des schweiz. Baumeisterverbandes an den Stadtrat von Zürich unter Hinweis auf verschiedene derartige Beschlüsse das höfl. Gesuch gerichtet, auf seinen Beschluß vom 14. Februar zurückzukommen und eine ähnliche schützende Bestimmung aufzunehmen; **bis zur Stunde ist diese Eingabe ohne Antwort verblieben.**

„Statt dessen wurden nun dieser Tage einige Tiefbauunternehmer zum Stadtingenieur berufen, welcher denselben erklärte, daß die Stadt im Falle sei, in der nächsten Zeit größere Arbeiten zu vergeben; wenn aber die Unternehmer sich weigern, Verträge mit der Klausel des 14. Februarbeschlusses zu unterzeichnen, **er den Antrag an den Stadtrat stellen werde, diese Arbeiten in Regie auszuführen**; selbstverständlich liegt hiezu Ordre von höherer Warte, vom Bauvorstande I vor. Hervorzuheben ist, daß vor Streikausbruch seitens der Stadt verschiedene Arbeiten vergeben wurden, wobei die Stadt auf obige Februarklausel verzichtete. Warum nun im gegenwärtigen Moment der Bauvorstand durch sein Organ, den Stadtingenieur, den obigen Standpunkt einnimmt, ist leicht begreiflich; **es sollen große Arbeiten auf Kosten der steuerzahlenden Bürger durch Streiker** in Regie ausgeführt und denselben damit zum Siege verholfen werden. Wir hoffen zwar, daß der Gesamtstadtrat dieser Maßregel einiger seiner Organe nicht zustimmen werde, wollen aber schon jetzt das Publikum darüber aufklären, wie gewalttätig seitens gewisser Organe unserer Stadtverwaltung gegenüber den steuerzahlenden Gewerbetreibenden der Stadt vorgegangen wird. **Gegen ein solches Gebaren protestieren wir und mit uns hoffentlich die ganze rechtdenkende Bevölkerung der Stadt ganz energisch und werden gegebenen Falles die nötigen Gegenmaßregeln ergriffen werden.**"

Maurerstreik in Lausanne (26. Juli). Ein neuer Verständigungsversuch, den die Unternehmer zur Beilegung des Maurer- und Handlangerstreiks machen wollten, ist an der ablehnenden Haltung der Maurer gescheitert.

Maurerstreik in Degersheim (Toggenburg). Die Arbeiter des Herrn Freyenmuth, Bauunternehmer der neuen evangelischen Kirche in Degersheim, sowie der Schifflifabrik des Herrn Grauer-Frey daselbst, sind letzte Woche in Ausstand getreten. Ihre Forderungen seien folgende: Maximalarbeitszeit 10 Stunden, Minimallohn für Steinhauer 60, Maurer 55, Handlanger 44 und Pflasterträger 35 Rp. per Stunde. Ueberzeitarbeit ist mit einem Zuschlag von 30 Rp. zu entschädigen.

Dem „Volksfreund" zufolge beträgt die Zahl der Streikenden zirka hundert. „Ein Teil derselben war zwar mit der Arbeitseinstellung absolut nicht einverstanden, mußte sich jedoch dem Beschlusse der Uebermacht fügen, wenn sie ihrer Haut sicher sein wollten." Agitatoren aus Zürich scheinen die erste Violine gespielt zu haben.

Verschiedenes.

Die Gewerbeausstellung in Thalwil wurde letzten Sonntag durch Herrn Nationalrat Berchtold mit einer trefflichen Ansprache eröffnet. Sie umfaßt Arbeiten aus allen Gemeinden des Bezirks Horgen, ist in 8 Schulzimmern, der Turnhalle und einem eigens hiefür erstellten Schuppen installiert und dauert nur bis 12. August. Wir möchten unsere Leser ersuchen, dieser Ausstellung einen Besuch zu machen; denn die Schönheit und die Gediegenheit der meisten Ausstellungsgegenstände — 196 Aussteller — verdient es; man sieht da Leistungen, die gewiß an ganz großen Landesausstellungen das Zeugnis der Vorzüglichkeit erhalten würden. Der Raum unseres Blattes gestattet uns leider nicht, näher auf diese Sachen einzugehen; so rufen wir daher unsern Lesern zu: Kommet

Munzinger & Co., Zürich

Gas-, Wasser- u. sanitäre Artikel en gros.

Rippen-Rohrschellen

beste Rohrschelle der Gegenwart.

Eine einzige schweizerische Firma der Installations-Branche hat innerhalb eines Jahres über 17,000 Stück dieser Rohrschellen von uns bezogen.

19 e 06

und sehet selbst! Eine Fahrt nach den herrlichen Zürichseeufern ist zu dieser Jahreszeit zudem ein hoher Genuß.

Bauwesen in Zürich. Dem Großen Stadtrate wurde folgender Beschlussesantrag unterbreitet: „Dem Stadtrate wird zur Ueberbauung des städtischen Grundstückes zwischen Limmat- und Heinrichstraße im Industriequartier mit Wohnhäusern nach vorgelegten Plänen und Kostenvoranschlag ein Kredit von 2,375,000 Franken auf Rechnung des Gemeindegutes gewährt."

— In auswärtigen Blättern erscheint folgendes Inserat: Nachdem in Zürich 650 Maurer und Handlanger bereits in Arbeit stehen und die Regierung die Arbeitswilligen vor jeder Belästigung schützt, können auf den dortigen Bauplätzen sofort noch einige hundert Maurer und Handlanger eintreten. Lohn eines tüchtigen Maurers Fr. 6. —, Lohn eines tüchtigen Handlangers Fr. 4. 50 für den 10stündigen Arbeitstag. Bei besseren Leistungen entsprechend mehr.

Albulawerk. Das Elektrizitätswerk Zürich macht die Mitteilung, daß mit den Planaufnahmen für die Fernleitung des Elektrizitätswerkes Albula in den nächsten Tagen begonnen werde. Unterhandlungen über Erwerbung der Durchleitungsrechte werden an Hand der aufgenommenen Pläne später erfolgen.

Das Löntschwerk, das im Sommer 1907 dem Betriebe übergeben werden soll und das vom „Motor", Aktiengesellschaft für angewandte Elektrizität in Baden, erstellt wird, erhält nun sechs Turbinen von je 6000 Pferdekräften bei 350 Meter Gefälle.

Die Turbinen werden in den Werkstätten der Firma Theodor Bell u. Cie. in Kriens gebaut. (Luz. Tgbl.)

Elektrizitätswerk A. G. Churwalden. (Korr.) Das Werk konnte bereits dem Betriebe übergeben werden, sodaß die Gemeinden Parpan und Churwalden am 19. Juli im elektrischen Lichte erstrahlten. Die Gemeinde Malix wird in einigen Tagen angeschlossen sein, da die Primärleitung infolge von Einsprachen noch etwas im Rückstand sich befindet.

Es mag hierbei konstatiert werden, daß wohl noch nie eine Centrale so rasch gebaut worden ist.

Anfangs Mai dieses Jahres wurde mit den Arbeiten begonnen und dieselben ohne Unterbruch derart energisch gefördert, daß diese Leistung einen Record bedeutet und Zeugnis ablegt von der Leistungsfähigkeit der dabei beteiligten Firmen oder Bauleitung.

Der Bau der elektrischen Schmalspurbahn Bellinzona-Misox wurde seinerzeit an die Firma Rieter u. Cie. in Winterthur für eine Fortsaitsumme vergeben, welche sodann mit der Bauunternehmung Nisoli u. Cie. einen Vertrag abschloß, diese Bahn innert diesem Jahre zu erstellen. Es stellten sich aber bald Differenzen ein wegen unvorhergesehenen Arbeiten und letzter Tage kam es ganz zum Bruche, so daß die Arbeiten vollständig eingestellt wurden. Die Firma Rieter u. Cie. wird nun die Bauarbeiten selbst zu Ende führen und die von Nisoli u. Seeli eingegangenen Verpflichtungen übernehmen.

Elektrizitätsversorgung Wülflingen. Die politische Gemeindeversammlung von Wülflingen beschloß letzten Sonntag einstimmig den Anschluß an das Elektrizitätswerk Winterthur und die Einführung der elektrischen Straßenbeleuchtung, letztere durch 18 Bogenlampen und 72 Glühlampen. Die Erstellung des Werkes ist auf 50,000 Fr. veranschlagt. Das hiefür erforderliche Geld liefert die Kantonalbank zu 4 Prozent gegen Errichtung eines Schuldbriefes auf die noch unverpfändeten Waldungen der Gemeinde. In 22 Jahren soll das Anleihen abbezahlt sein.

Elektrizitätsversorgung Einsiedeln. Auch der Flecken Einsiedeln beschäftigt sich nun ernstlich mit der Einführung der elektrischen Beleuchtung. Es ist die Rede davon, daß entweder ein Großindustrieller seine Kraftanlage erweitere, um so elektrische Energie für Beleuchtung abgeben zu können, oder aber daß Einsiedeln ein kleineres Elektrizitätswerk an der Sihl erstelle. Auch ist die Rede von einem eventuellen Anschluß an das Leitungsnetz der „Motor"-Gesellschaft, in welchem Falle die politische Gemeinde Einsiedeln sich eine bestimmte Stromabgabe, sowie genaue Einhaltung der Erstellungszeit der Beleuchtungsanlagen sichern dürfte. Nur die Hoffnung auf das Zustandekommen des Etzelwerks hat bis anhin die Lösung der Beleuchtungsfrage so lange hinausgeschoben. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Das Kloster Einsiedeln hat bekanntlich schon länger eine eigene elektrische Licht-Einrichtung.

Elektrisches Kirchenglockenläuten. Hr. Hrm. Rüetschi, Glockengießer, Aarau, teilt dem Gemeinderat Aarau mit, daß es ihm gelungen sei, eine Maschine zum elektrischen Antrieb von Kirchenglocken herzustellen, die allen praktischen Anforderungen genügen dürfte. Seinem Ansuchen entsprechend wird beschlossen, es sei ihm die Bewilligung zur probeweisen Ausstattung sämtlicher Glocken der Stadtkirche mit der Läutvorrichtung erteilt, wobei indeß selbstverständlich keine Verbindlichkeit für die Gemeinde geschaffen werden soll.

Abgebranntes Elektrizitätswerk. Am Samstag, 14. d., um 9 Uhr abends, ging das große Elektrizitätswerk von Chevenoz, 17 Kilometer von Evian entfernt, das den großen Badeorten Evian und Thonon am Südufer des Genfer Sees und dem ganzen ausgedehnten Abondancetale die Elektrizität liefert, aus unermittelter Ursache in Flammen auf. Um 2 Uhr früh war das Feuer bemeistert und schon zwei Stunden darauf nahm man das Wegräumen des Schuttes an die Hand. Ein Trupp Elektrizitätsarbeiter aus den Oerlikoner Werken wurde zu Hilfe gerufen. Die Beleuchtung von Evian erleidet durch den Zwischenfall keine Störungen dank einer von der Zentrale von St. Jeoire im Giffretal her angelegten Hilfsleitung.

Tessiner Wasserkräfte. In der letzten Großratssession wurde der im Bau begriffenen Maggiatalbahn die Konzession für die Ausbeutung der Wasserkraft der Lavizzara bei Peccia erteilt. Die elektrische Bahn wird bekanntlich Bignasco mit Locarno verbinden und die elektrische Anlage wird nun etwa 10 Kilometer aufwärts erstellt an der Lavizzara; dieser Fluß ist die Fortsetzung der Maggia, deren Namen nur vom Langensee bis Bignasco reicht.

E. Beck

Pieterlen bei Biel-Bienne

Telephon **Telephon**

Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

Ia. Holzcement **Dachpappen**
Isolirplatten **Isolirteppiche**
Korkplatten
und sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**
Deckpapiere
roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen. 929 06

Die Konzession bezieht sich auf 1500 theoretische Pferdekräfte und die bezügliche einmalige Gebühr wurde auf Fr. 7500 oder 5 Fr. per Pferdekraft und die jährliche Abgabe für die ersten 750 Pferde, welche für den Bahnbetrieb erforderlich sind, auf 750 Fr. oder 1 Fr. per Pferd und für die übrigen, für die Industrie und Beleuchtung reservierte Kraft auf 3 Fr. per Pferd festgesetzt. Ueberdies wird die Maggiatalbahn für jeden Kilometer Kraftransport 2 Cts. per Pferdekraft bezahlen müssen.

Gleichzeitig beschloß der Große Rat, an das für den Bahnbetrieb erforderliche Elektrizitätswerk den gewöhnlichen Beitrag von 30 Prozent durch Uebernahme von Aktien zweiten Grades zu bewilligen; diese Subvention bezieht sich jedoch nur auf die Hälfte der zu 340,000 Fr. veranschlagten Kosten, da für den Bahnbetrieb 750 Pferdekräfte genügen werden.

An der Biaschina hat die Gesellschaft „Motor" die Arbeit mit etwa 100 Arbeitern begonnen und erstellt von der Station Giornico aus eine Drahtseilbahn bis zur Zentrale des Ticinetto. Die Kraft dieses Seitenbaches mit zirka 300 Pferdekräften wird alsdann für den Betrieb der Bohrmaschinen, Lüftung und Beleuchtung der zirka 7 Kilometer langen Tunnels verwendet werden.

Gegenüber der Station Bodio, wo die großartige Zentralanlage mit 6 Turbinen zu je 5000 Pferdekräften erstellt wird, hat die Gesellschaft bereits zirka 300,000 Quadratmeter Land gekauft, bezw. durch Anzahlung von 5 Prozent deren Erwerb sich gesichert. Der Bevölkerung von Bodio und Giornico scheint dieses Vorgehen des „Motor" jedoch nicht recht gefallen zu wollen; die Korporation von Giornico will nun die verlangte große Fläche nicht abtreten, wenn nicht ein definitiver Kaufvertrag zu stande komme.

Was überhaupt mit jener enormen Kraft geschehen soll, ist noch Geheimnis und vielleicht weiß es der „Motor" selbst nicht; es würde dies die Zurückhaltung erklären, die beim Landerwerb auf der rechten Tessinseite allgemein beachtet wird. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der „Motor" die 25—30,000 Pferdekräfte der Biaschina an den Bund abzutreten beabsichtigt, was allerdings nicht ganz in Uebereinstimmung wäre mit der Konzession, welche die Gesellschaft verpflichtet, jene Kraft für Industriezwecke zu verwenden und der Regierung die einzuführenden Industrien zu bezeichnen. Bis jetzt ist jedoch die Regierung noch nicht im Besitze einer bezüglichen Erklärung. Wir werden wohl in nächster Zeit vernehmen, ob ernste Unterhandlungen mit dem Bunde im Gange seien. Für die Ausbeutung der großartigen Wasserkräfte des Tessinflusses wäre es allerdings vorteilhaft, wenn dieselbe ausschließlich und vollständig in der Hand des Bundes liegen würde.

Die Bundesbahnen werden allerdings auch auf die Einführung von Industrien in der Leventina bedacht sein müssen, denn, wie die Botschaft der Regierung an den Großen Rat bereits antönte, wird an die Anwendung der elektrischen Kraft bei der Traktion der Gotthardbahn in den nächsten 10 Jahren noch nicht gedacht werden können. („Luz. Tgbl.")

„Cito", Hausbriefkasten mit elektrischer Meldevorrichtung. Eine Neuerung auf dem Gebiete der schnellsten und sichersten Beförderung von Briefen und Postsendungen bis hinauf in die obersten Stockwerke der Häuser dürfte wohl jedermann mit Freuden begrüßen, da sie nicht allein eine große Erleichterung für den schweren Dienst der Briefträger bringt, sondern vor allem den Briefempfängern die Sicherheit bietet, daß die im untern Hauseingang hängenden Briefkasten nicht von unberufener Hand ihres Inhalts beraubt werden können.

Solchen Anforderungen entspricht der gesetzlich geschützte Briefkasten „Cito".

Derselbe ist in der Form den allgemein bekannten Briefkasten ganz ähnlich, unterscheidet sich aber von diesen dadurch, daß die Postsendungen nicht wie bei jenen oben durch einen offenen Spalt, sondern vorn durch eine Oeffnung eingeworfen werden, die durch eine bewegliche Klappe verwahrt ist. Beim Oeffnen dieser Klappe wird ein im Innern des Kastens befindliches elektrisches Läutewerk in Bewegung gesetzt, das in dem betreffenden Stockwerk die Meldung von der Anwesenheit des Briefboten macht und dem Eigentümer des Kastens sofort Gelegenheit gibt, die Postsendung in Empfang zu nehmen. Das Läutewerk kann an die im Hause schon vorhandenen Glocken angeschlossen, oder wenn kein elektrisches Läutewerk vorhanden ist, billigst hergestellt werden.

Es dürfte unsere Leser interessieren, daß die Neuheit von der Württemb. Generaldirektion der Posten und Telegraphen geprüft und für sehr gut befunden worden ist.

Der Briefkasten dürfte zweifelsohne für viele unserer Leser ein lohnendes Verdienst abwerfen.

Fabriziert wird die Neuheit von der Stuttgarter Ventilatorenfabrik „Triumph", Stegmeyer & Co. in Stuttgart.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs- und Tauschgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen.** Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

465. Wer hat ältere, noch gute Seiler-Werkzeuge einzeln oder komplett abzugeben? Offerten unter Chiffre H 3 465 an die Exped.

466. Wer hätte einen älteren, gut erhaltenen, schweren Ambos billig abzugeben? Käufer sind Frey & Sidler, Hochdorf.

467. Wer repariert Fußwinden? Adressen an Gottfr. Baumann & Söhne, Holzhandlung, Zürich.

468. Welche Sägerei könnte mir innert 20 Tagen zirka 22 m³ Bauholz, nach Liste geschnitten, liefern? Ebenso ein Posten 24 mm Laden III. Qualität. Und zu welchem Preis den Kubikmeter franko Station Zofingen geliefert. Offerten an Jakob Raeß, Zimmermeister, Mühlethal (Aargau).

469. Wer liefert gut gedörrte, gevierte Eschenholzstäbe, 4×4 cm, in beliebiger Länge? Offerten mit Preisangabe per m² an W. Beck in Brugg.

470. Welches System Gebläse ist am besten für ein bis zwei Schmiedefeuer ohne Kraftbetrieb und wer erstellt solche? Event. an Hauswasserleitungsdruck. Für größere Blasebälge ist eben zu wenig Platz.

471. Wer ist Lieferant von St. Galler Schulbankbeschlägen? Gefl. Offerten an Carl Holenstein, Mechaniker, in Ganterschwil (Toggenburg).

472. Welches Spezialgeschäft kann mir Muster von einem Stoff nachstehender Eigenschaften vorlegen, event. dann zu einem Gebrauchsgegenstand verarbeiten? Das erwünsche Material soll trocken, fest und nicht so sehr spröde sein, ferner soll es nicht wachsen und nicht schwinden, unempfindlich sein gegen Feuchtigkeit und Wärme und möglichst gut isolieren. Das Fabrikat soll also Eigenschaften von Eternit-Schiefer, Asbest, Asphalt, Holzzement, Holzstoff, Remanit, Gips 2c. haben. Offerten erwünscht mit Preisangabe per 100 Kilo oder per Quadratmeter. Kleine Mustersendungen werden gerne vergütet. Für allfällige Auskunft besten Dank. E. Mettler, Bisach-Oberuzwil (St. Gallen).

473. Wer fabriziert Steinhauer-Werkzeuge für Wiederverkauf? Gefl. Offerten unter Chiffre N 473 an die Exped.

474. Wo sind Schalen-Einstellringe in Guß oder Email für gedrehte Garderoben-Schirmständer einzeln zu beziehen? Offerten unter Chiffre S 474 an die Exped.

475. Wer ist Fabrikant und Lieferant von Motoren, welche mit flüssiger Luft getrieben werden? Offerten an Aug. Aeschbach, Spenglermeister, Boniswil (Aargau).

476. Wer liefert 14 und 18 mm parallel gekantete, schöne, trockene, rottannene Bretter in Breiten von 20—40 cm, franko Luzern? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre E 476 an die Expedition.